

Schulsozialarbeit in Intensiv-Klassen

Eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg in Schule, Ausbildung und Beruf ist es, die deutsche Sprache zu beherrschen.

Deshalb investiert das Hessische Kultusministerium in Intensiv-Klassen, in denen Schüler*innen, die neu in Deutschland sind, die grundlegenden Kenntnisse der deutschen Sprache erlernen. Nach dem Besuch der Intensiv-Klasse werden die Schüler*innen meist in Regelklassen eingeschult. Die Verweildauer in der Intensiv-Klasse beträgt bis zu zwei -, in besonderen Fällen bis zu drei Jahren.

Mit der deutlichen Zunahme geflüchteter Jugendlicher wurde 2016 die Zahl der Intensiv-Klassen deutlich erhöht. Es zeigte sich, dass diese Jugendliche für ihre soziale und langfristig auch ihre berufliche Integration nicht allein schulische, sondern auch sozialpädagogische Angebote benötigen.

Mit Hilfe des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales konnten an den Schulen mit Schulsozialarbeit zusätzliche Stellen für Schulsozialarbeiter*innen eingerichtet werden. Diese zusätzlichen Stellen erlauben es, das Drei-Stufen-Modell der Schulsozialarbeit inkl. der Angebote im Kompetenz-Entwicklungs-Programm im Übergang Schule-Beruf bereits Schüler*innen in den Intensiv-Klassen anzubieten.

Das 3-Stufen-Modell mit den Stufen

1. Klassenbetreuung
2. Freizeitangebote, Freizeiten, Gruppenarbeit, Stadtteilarbeit, systematische Unterstützung im Übergang Schule-Beruf
3. Einzelfallarbeit

ermöglicht einen flexiblen Einsatz von Angeboten und Methoden in den drei Stufen, die sich stets nach der Ausgangs- oder Bedarfslage in einer Klasse richten und in enger Abstimmung zwischen den sozialpädagogischen Fachkräften und den Lehrer*innen erfolgen, die in den Klassen eingesetzt sind.

HESSEN



Hessisches Ministerium für
Arbeit, Integration, Jugend
und Soziales



**ARBEITSWELT
HESSEN**
innovativ · sozial · nachhaltig



Ermöglicht durch das
Sozialbudget